

Nachrichten aus Kolumbien

»Was beklagt sich der lebende Mensch? Über seine Sünden beklage sich der Mann!«
(Klgl 3,39)

Pereira, im August 2019

Liebe Freunde und Beter!

Klagen, klagen, klagen. Immer nur klagen. Entweder ist es zu heiß oder eben zu kalt. Heute ist die Regierung zu links, morgen zu rechts. Keiner besucht mich, niemand ruft mich an. Am letzten Sonntag war die Predigt nur dünne Suppe und heute hat der Prediger nur über mein Problem geredet. Das ist in Kolumbien genauso wie in Europa. Jeder beschwert sich und keiner kann es recht machen. Anscheinend gab es die gleiche Krankheit schon vor 2600 Jahren in der Zeit des Propheten Jeremia. Camilo und Carlos Daniel aus unserem FEB-Kurs hätten eigentlich auch allen Grund zum Klagen.



Camilo

An einem Morgen Anfang April sagte mir **Camilo** nach der Klasse, er spüre sein rechtes Bein nicht mehr. Schon nach einer halben Stunde kamen Bewegungsstörungen an seiner rechten Hand dazu. Innerhalb von 24 Stunden war er komplett gelähmt. Die Diagnose auf der Intensivstation ergab: Guillain-Barré-Syndrom – eine Krankheit, die das Nervensystem angreift.

Anfang Juni dann der nächste Schock: Die Studenten waren am Fluss schwimmen gegangen. Nachdem mehrere der Jungs einen Kopfsprung von einem Felsen ins Wasser gewagt hatten, sprang auch **Carlos Daniel**. Er stieß mit dem Kopf in den Sand und musste mit einem Genickbruch und völlig bewegungsunfähig aus dem Wasser geholt werden.

Sowohl Camilo als auch Carlos Daniel hatten sich im Kurs durch ihr vorbildliches geistliches Leben ausgezeichnet. Sie waren Hoffnungsträger in ihren Gemeinden. Werden sie jemals wieder normal laufen können?

Bei Camilo konnte durch eine sofortige Blutspülung ein noch größerer Schaden verhindert werden. Heute, nach fast fünf Monaten, kann er schon wieder mit Gehhilfe laufen, hat aber immer noch große Probleme bei der Bewegung und ist auf Hilfe angewiesen.



Carlos Daniel

Bei Carlos Daniel wurde schon nach ein paar Tagen eine Knochen- transplantation gemacht. Er kann seinen ganzen Körper spüren, und die Bewegung kommt nach und nach wieder. Noch sind die Nerven wegen einer Schwellung im Halswirbelbereich eingeklemmt. Aber wir sehen, dass es langsam vorwärtsgeht. In dieser Woche hat er zum ersten Mal im Rollstuhl sein Bett verlassen dürfen.

Wenn ich sie besuche, bin ich beeindruckt über ihre Freude, Dankbarkeit, Zufriedenheit und Hoffnung. Camilo sagte mir, dass er an dem Tag, als alles losging, zum Herrn gesagt hatte, dass er alles, was jetzt auf ihn zukommen würde, dankbar aus seiner Hand annehmen möchte. Carlos Daniel kann

bisher wegen seines Luftröhren-schnitts nur undeutlich flüstern, aber wir sind sehr gespannt darauf zu hören, was er uns erzählen wird, wenn er wieder normal sprechen kann. Beide hätten eigentlich allen Grund zum Klagen.

FEB-Kurs

Auch für das nächste Jahr ist wieder ein FEB-Kurs geplant. Wir haben dazu vier Kubaner eingeladen und hoffen, dass wir die Visa dafür bekommen. Immer mehr ehemalige FEB-Studenten helfen uns beim Unterrichten. Deshalb haben wir Mut, für nächstes Jahr einen Aufbaukurs FEB-Mission für Geschwister anzubieten. Er ist für Geschwister gedacht, die entweder den FEB-Kurs oder den dreijährigen Beröa-Kurs abgeschlossen haben. FEB-Mission wird ebenfalls 10 Monate dauern. Allerdings werden die Teilnehmer nur eine Woche im Monat in Pereira zum Studium sein und die anderen drei Wochen in unterschiedlichen Projekten in Gemeinden mithelfen. Angedacht sind Projekte wie Aufbau einer Jugendstunde, Evangelisation unter Männern, Start eines Beröa-Kurses etc.

Förderprojekte

Weiterhin suchen wir Projekte, um das Werk unseres Herrn Jesus auch von Kolumbien aus finanziell unterstützen zu können. Es ist nicht gesund, dass die geistliche Arbeit hier vor Ort auf lange Sicht von finanzieller Hilfe aus dem Ausland abhängig ist. Die Bibelkurse, Freizeiten, vollzeitigen Mitarbeiter, die Arbeit der Vereine, Missionsreisen und auch der Bau von Gemeindegäusern benötigen viel Geld.

Schön wäre es, dies alles in einigen Jahren durch lokale Projekte finanzieren zu können. Inzwischen gibt es hier mehrere Ansätze:

Über den Verein Pan de Vida konnte schon vor einiger Zeit ein **Kleinbus** für 20 Passagiere gekauft werden. Täglich werden damit Kinder zur Schule gefahren. Auch wird er für Freizeiten, Ausflüge etc. eingesetzt.

Vor ein paar Monaten wurde ein einstöckiges **Haus** auf den Namen des Vereins gekauft. Bis die Baugenehmigungen durch waren, wurde das Haus vermietet. Jetzt soll noch ein Stockwerk aufgebaut werden. Danach wird das Haus wieder verkauft. Mit dem Erlös wird dann ein neues Bauprojekt angefangen. Der finanzielle Überschuss ist für die Unterstützung des Mittagstisches von Pan de Vida gedacht.

James, ein Bruder aus der Kaffeeregion, hat sich schon von Kindheit an für Fische interessiert. Jetzt hat er an der Berufsschule einen Kurs über **Fischzucht** absolviert. Er möchte Pan de Vida gerne durch die professionelle Zucht von Buntbarschen unterstützen. Vor zwei Monaten hat er zur Probe 2000 kleine Barsche in einen ersten Teich gesetzt. Er hofft, sie in vier Monaten an einen Angelverein zu verkaufen. Jetzt sollen auf sei-

ner Finca noch mehr Fischteiche angelegt werden. Wer hier gerne mithelfen möchte, sei es finanziell oder durch einen Arbeitseinsatz auf dem Bau oder beim Anlegen der Teiche, kann sich gerne bei uns melden.

Dank:

- gesundheitliche Verbesserung von Camilo und Carlos Daniel
- finanzielle Versorgung des FEB-Kurses
- Beröa-Abendkurs; Thema seit August: Dienst in der Gemeinde
- drei Hauskreise in Samaria; mehrere unserer Nachbarn nehmen teil
- Bewahrung und Gesundheit auf der Reise nach Kuba

Bitte betet mit für:

- völlige Genesung von Camilo und Carlos Daniel
- die Konferenz in Panama im Oktober oder November
- Stabilität der Ehen in der Gemeinde in Samaria
- Kursvorbereitung für 2020: FEB-Grundlagen und FEB-Mission
- Missionswoche der FEB-Studenten im Oktober

Vielen Dank für Eure Unterstützung im Gebet!

Roland Kühnke

